

Lautlos bricht der Sturm zusammen; Todesstille folgt dem Sausen.
Friedlich theilen sich die Wolken und die Fluten leiser brausen.

In dem schlichten Fremdling kannte ihren Herrn die zorn'ge Welle;
Sturmesausen, Meeresgrollen kannte seines Blickes Helle.

Auf die kampfesmüden Fluten senkt sich weicher Schlummer nieder,
Und am wolkenlosen Himmel wandeln Mond und Sterne wieder....

„Meister droben, der gebeutest jener aufgeregten Stunde
Und den Sturm gezähmet, höre das Gebet aus unserm Munde:

„Sende deinen Geist hernieder, Geist des Trostes, Geist der Gnade;
„Seine ew'ge Strahlensonne helle uns're dunkeln Pfade.

„Sohn der Menschen, dessen Stimme einst der Wogen Trotz gebrochen,
„Der uns sünd'gen Erdenkindern Hilfe, Licht und Trost versprochen,

„Sprich, o sprich wie zu den Wassern, zu den heiß entbrannten Lüften:
„Stille!“ — und wir trinken süße Ruhe an des Friedens Brüsten.“

Halb- und Ganztön.

Will man sich einen richtigen Begriff von der Größe eines Intervalls machen, dann gibt es kein geeigneteres Mittel als die Darstellung durch die mathematische Formel. Die Verhältnisse, die dabei zur Anwendung kommen, belehren uns über die Zahl der Schwingungen zweier Töne, oder über die Saitenlänge, durch welche sie erzeugt werden.

Das Verhältniß der Oktave, $1 : 2$, drückt aus, daß in demselben Zeitraume der erste Ton eine, der zweite zwei Schwingungen macht. Umgekehrt $2 : 1$ oder $1 : \frac{1}{2}$ drückt das Verhältniß aus, daß zur Erzeugung des tiefern Tones die ganze Saitenlänge, zur Erzeugung des um eine Oktave höher liegenden Tones nur die halbe Saitenlänge erfordert ist.

Die Schwingungsverhältnisse der Tonleiter, wie sie schon Pythagoras festgestellt hat, sind: $1, \frac{2}{3}, \frac{5}{4}, \frac{4}{3}, \frac{3}{2}, \frac{5}{3}, \frac{1}{8}, 2$, wodurch ausgedrückt ist, daß, während einer Schwingung des Grundtones (Do) die Sekunde (re) $\frac{2}{3}$, die Terz (mi) $\frac{5}{4}$ Schwingungen macht u. s. w.

Nimmt man die Saitenlänge als Basis, dann gestalteten sich die Verhältnisse folgendermaßen: $1, \frac{8}{9}, \frac{4}{5}, \frac{3}{4}, \frac{2}{3}, \frac{3}{5}, \frac{8}{15}, 2$, wodurch ausgedrückt ist, daß zur Erzeugung des Grundtons Do die ganze Saite, zur Erzeugung der Sekunde (re) 8 mal der 9te Theil; der Terz 4 mal der 5te Theil der Saite erfordert ist u. s. w.

Die Untersuchung der Verhältnisse zwei nebeneinander liegender Stufen ergibt, daß die Verhältnisse der ersten und zweiten, $1 : \frac{2}{3} = 8 : 9$; der vierten und fünften, $\frac{4}{3} : \frac{3}{2} = 8 : 9$, der sechsten und siebenten $\frac{5}{3} : \frac{1}{8} = 8 : 9$, gleich sind.

Ferner, daß die Verhältnisse der zweiten und dritten Stufe $\frac{2}{3} : \frac{5}{4} = 9 : 10$; der fünften u. sechsten $\frac{3}{2} : \frac{5}{3} = 9 : 10$ ebenfalls gleich sind; und ebenso der dritten